

Miese Masche

Senioren seltener von Straftaten betroffen –
aber häufig Opfer des „Enkel-Tricks“

KÖLN ■ Ältere Menschen ab 60 Jahren sind im Vergleich zu jüngeren Erwachsenen seltener Opfer von Straftaten. Die Gruppe sei aber oft das Ziel besonderer Formen von Kriminalität wie Handtaschenraub oder „Enkel-Trick“, sagte gestern NRW-Justizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter (CDU). Mit ihrem hessischen Amtskollegen Jörg-Uwe Hahn (FDP) besuchte sie in Köln den ersten gemeinsamen Präventionstag der Länder Nordrhein-Westfalen und Hessen zum Thema Kriminalpräven-

tion für ein sicheres Leben im Alter. Leider gelinge es Kriminellen immer wieder, die Hilfsbereitschaft älterer Menschen auszunutzen, sagte Müller-Piepenkötter.

Die Ministerin betonte, das Landgericht Köln habe kürzlich ein deutliches Zeichen gesetzt und ein Banden-Mitglied wegen Betrugs mit dem „Enkel-Trick“ zu sechs Jahren Haft verurteilt. Bei dieser kriminellen Masche geben sich Unbekannte bei Senioren am Telefon als Enkel in Not aus und ergaunern Bargeld. ■ **dpa**